

Vergangenheitsbewältigung und Wiedergutmachung

Editorial

Bereits in der Moskauer Erklärung vom Oktober 1943 benannten die Alliierten Gräueltaten, die in deutschem Namen in ganz Europa begangen worden waren und bestraft werden müssten. Nach der Kapitulation des „Dritten Reiches“ setzten sie die Beschlüsse in die Tat um: Sechs Monate nach Kriegsende wurde der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess eröffnet.

Die Bundesrepublik übernahm später die politische Aufarbeitung und die juristische Verfolgung der Verbrechen: Wiedergutmachungszahlungen etwa und eine Vielzahl von Verfahren wegen NS- und Kriegsverbrechen. Viele Deutsche waren jedoch – auch nach Entnazifizierung und Re-education, nach der Verjährungsdebatte von Tötungsdelikten im Bundestag und dem Auschwitzprozess –, gegen die Strafverfolgung von NS-Verbrechen. So sprachen sich noch 1965 in einer Umfrage 63 % der Männer und 76 % der Frauen für deren Ende und für einen Schlussstrich unter die Vergangenheit aus.

Jugendliche begegnen auch heute noch der „Schlussstrich“-Debatte. Dagegen setzen sollten sie das Verständnis, dass gerade im zusammenwachsenden Europa die zwischenstaatlichen Beziehungen stark geprägt sind von Erfahrungen mit Nazideutschland und wie sich die Deutschen später ihrer Verantwortung stellten und noch stellen. Der Umgang von Staat und Gesellschaft mit Menschenrechtsverletzungen eines diktatorischen Vorgängerregimes hat weiterhin weltweit aktuelle Bezüge. Auch deswegen gilt es, das Bewusstsein Jugendlicher für demokratische Rechtskultur, Gerechtigkeit und völkerrechtliche Normen zu stärken.

Dieses Heft will dazu einen Beitrag leisten, indem es vor allem die juristische Aufarbeitung betrachtet und sich mit Lebensläufen von Tätern und Opfern auseinandersetzt.

Kerstin Wohne
Redaktion *Geschichte lernen*

Basisartikel

Franziska Conrad

„Bewältigung“ und „Wiedergutmachung“?

Zum Umgang mit den Folgen der nationalsozialistischen Diktatur in der Bundesrepublik

2

Unterricht

Wolfgang Form

Neuartige Verbrechen – neue Ahndungsmöglichkeiten

Naziverbrechen vor alliierten Gerichten in Deutschland 1945–1948

Sek. II 12

Peter Lotz/Franz Josef Schäfer

Jakob Kindinger – Antifaschist oder Staatsfeind?

Kommunist und Buchenwaldhäftling in der Nachkriegszeit im Westen

Sek. II 21

Hartmann Wunderer

Mitläufer oder Haupttäter?

Der Rolle Hjalmar Schachts im „Dritten Reich“ auf der Spur

Sek. I/II 28

Karl Bachsleitner

Der Fall Philipp Auerbach

Ein Lehrstück aus den 50er Jahren

Sek. II 33

Wolfram Wiesemann

Zentrale Stelle zur Aufklärung von NS-Verbrechen

Eine Behörde in der öffentlichen Auseinandersetzung

Klasse10/Sek. II 42

Gottfried Kößler

Der Auschwitz-Prozess

Ein Blick in deutsche Biografien

Sek. I/II 49

Forum

Bernd Kreß

Bundesarchiv, Außenstelle Ludwigsburg

Außerschulischer Lernort 61

Uta Hartwig/Kerstin Wohne

Nationalsozialistische Vergangenheit und ihre „Bewältigung“

Internettipps 63

Impressum/Vorschau/Autorinnen und Autoren

65